

Januar 2010

22. Januar 2010 - 18:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 56/57, Tel. 0331-2804103

Von Potsdam nach Workutá. Zeitzeugengespräch in der Villa Qunadt.

Mit Peter Seele und Klaus Hoffmann. Moderation: Dr. Richard Buchner Begrüßung durch Linda Teuteberg, MdL/FDP.

Klaus Hoffmann (Jg. 1934) wird 1952 verhaftet, ins frühere KZ, dann NKWD-Lager Sachsenhausen verbracht, dann nach Eberswalde. Wegen angeblicher „Spionage“ erhält er „zweimal 25 Jahre“ GULAG. Überstellung nach Potsdam, Leistikowstraße. Auf dem Transport durch Russland erhält er im Gefängnis in Moskau die Nachricht: Stalin ist tot – Hoffnung auf Heimkehr. Weitertransport nach Workutá nahe dem Nördlichen Eismeer (nördlicher Ural). Zwangsarbeit im Schacht, miserable Arbeitsbedingungen, er wird mehrmals verschüttet. Streik im GULAG im Sommer 1953 (nach Stalins Tod), dessen brutale Unterdrückung. Lageralltag bei 30 bis 40 Grad Kälte. - Heimkehr 1955 nach den Gesprächen von Kanzler Adenauer in Moskau in der Ära Chruschtschow. Peter Seele (Jg. 1928), aufgewachsen in Potsdam, 1944 HJ-Pimpf, Luftwaffen-Helfer in Detmold, amerikanische Kriegsgefangenschaft in einem >Babycamp<; Entlassung. Im Mai 1946 Rückkehr nach Potsdam, Arbeitssuche, Kraftfahrer für die Sowjetische Armee. Widersetzt sich der Spitzel-Werbung, wird selbst denunziert (Ende 1951). Inhaftierung in der Leistikowstraße, Nachtverhöre, Misshandlungen. Todesurteil durch ein SMT-Schnellgericht, Scheinerschießung. Deportation in die Sowjetunion, in Moskau im Totenhemd in der Lubjanka – dann „Begnadigung“ zu 25 Jahren GULAG. Abtransport nach Workutá, Arbeit im Kohleschacht 29, Streik und Aufstand im Sommer 1953, Erschießungen bei der Niederschlagung. Heimkehr erst im Herbst 1955 (Adenauer-Chruschtschow). Rückkehr nach Babelsberg – Wiedersehen mit Frau und Kindern.

Eine Veranstaltung GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE EHEMALIGES KGB-GEFÄNGNIS POTSDAM e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch das Brandenburgisches Literaturbüro

26. Januar 2010 - 20:00

Potsdam, Der Literaturladen Wist, Dortustr. 17, Tel. 0331- 2800452;

Terezia Mora stellt ihr Roman "Der einzige Mann auf dem Kontinent" vor. Moderation: Carsten Wist

Terézia Mora wurde 1971 in Sopron, Ungarn, geboren. Sie lebt seit 1990 in Berlin und gehört zu den renommiertesten Übersetzerinnen aus dem Ungarischen. 1999 sorgte sie mit ihrem literarischen Debüt, dem Erzählungsband "Seltsame Materie", für Furore. 2004 erschien der Roman "Alle Tage", der ausnahmslos von der Kritik gelobt wurde und großen Anklang bei den Lesern fand. Für den Roman erhielt sie den Preis der Leipziger Buchmesse.

Nach "Alle Tage" hat Terézia Mora erneut einen hochaktuellen und überaus wachen und sensiblen Roman eines Mannes geschrieben, der glaubt, in der besten aller Welten zu leben, auch wenn sein Leben genauso wie die Welt um ihn herum längst in Stücke zerbricht. Krisen von noch so globaler und intim-verworrener Natur sollen ihm nichts anhaben können. In der umspannenden vernetzten Welt mag zerbrechen, was will, sein Lebensidyll nicht.

Eine Veranstaltung des Literaturladens Wist und des Brandenburgischen Literaturbüros.

Februar 2010**09. Februar 2010 - 19:30**

Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Schloß Rheinsberg, Tel. 033931-39007

Alexander Gauland "Die Deutschen und ihre Geschichte" - Lesung & Gespräch, Moderation Hendrik Röder

Es ist ein merkwürdiger Widerspruch: Auf der einen Seite häufen sich im Fernsehen die Geschichtssendungen, auf der anderen Seite konstatieren wir einen wachsenden Mangel an historischen Kenntnissen. Richard von Weizsäcker hat von Erinnerungslosigkeit und Geschichtsvergessenheit gesprochen, und tatsächlich scheint die nationale Geschichtserzählung an ein vorläufiges Ende gekommen zu sein. Nicht die Politik – die Wirtschaft ist inzwischen unser Schicksal. Umso wichtiger erscheint es, die entscheidenden Stationen der deutschen Geschichte auf zeitgemäße Weise in Erinnerung zu bringen. Geistreich, anschaulich und kurzweilig zeichnet Alexander Gauland die Porträts bedeutender Persönlichkeiten wie Martin Luther, Friedrich der Große oder Bismarck, schildert die Wirren des Dreißigjährigen Kriegs, den Aufstieg Preußens, die Besetzung durch Napoleon und die Befreiungskriege und die wechselvollen Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Was war das überhaupt für ein Landstrich, in dem es über Jahrhunderte mehr Staaten gab als heute auf der ganzen Welt? Welche Streitigkeiten haben zu immer neuen Bündnissen geführt, und wie konnte aus den Kleinstaaten schließlich wieder ein Reich entstehen? Wie entwickelten sich die beiden deutschen Staaten, als der Eiserner Vorhang sie trennte? Gauland erzählt die Geschichte nicht neu, aber doch anders - und versteht es, auch jungen Lesern die Faszination vergangener Epochen vor Augen zu führen.

Alexander Gauland, geboren 1941, promovierter Jurist, war Staatssekretär in der hessischen Staatskanzlei unter Ministerpräsident Walter Wallmann und Herausgeber und Geschäftsführer der Märkischen Allgemeinen in Potsdam. Erlebt heute als freier Publizist in Potsdam. Zu seinen Buchveröffentlichungen zählen: »Helmut Kohl. Ein Prinzip« (1994), »Das Haus Windsor« (1996) und »Anleitung zum Konservativsein« (2002).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum und des Brandenburgischen Literaturbüros. Eintritt: 5.-/3.-€

10. Februar 2010 - 20:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Buchpreisträgerin 2009 Kathrin Schmidt stellt ihren Roman "Du stirbst nicht" vor. Moderation Kasia Kamins

Helene Wesendahl weiß nicht, wie ihr geschieht: Sie findet sich im Krankenhaus wieder, ohne Kontrolle über ihren Körper, sprachlos, mit Erinnerungslücken. Ihr Weg zurück ins Leben konfrontiert sie mit einer fremden Frau, die doch einmal sie selbst war. Kathrin Schmidt packt ihre Leser diesmal durch die Beschränkung, und zwar im wörtlichen Sinne. Mit den Augen ihrer erwachenden Heldin blicken wir in ein Krankenzimmer, auf andere Patienten, das Pflegepersonal und den eigenen Körper, der plötzlich ein Eigenleben zu führen scheint. Und wir erleben die mühsamen Reha-Maßnahmen mit, die Reaktionen der Familie, den aufopferungsvollen Einsatz ihres Mannes - und die bruchstückhafte Wiederkehr ihrer Erinnerung. Dabei entsteht ein Entwicklungsroman ganz eigener Art, der durch seine innere Dynamik fesselt und durch die Rückhaltlosigkeit, mit der seine Heldin sich mit ihrer Vergangenheit und Gegenwart konfrontiert, fasziniert. Er überzeugt vor allem durch die bewegende Schilderung eines sprachlichen Neubeginns.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist. Eintritt: 7.-/5.-

28.Februar 2010 - 11:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Literarische Erkundungen in Potsdam. Lesung und Gespräch mit Klaus Büstrin, Klaus-Peter Möller und Lo

Potsdam war spätestens seit dem 19. Jahrhundert auch ein Ort mit literarischem Gewicht: Hier lebten Schriftsteller wie Ludwig Tieck oder Theodor Storm, später siedelten sich wichtige Verlage wie Kiepenheuer und Rütten & Loening in Potsdam an. Die Autoren Klaus Büstrin, Klaus-Peter Möller und Lonny Neumann haben sich mit den Beziehungen von Reinhold Schneider, Theodor Fontane und Hermann Kasack zu Potsdam beschäftigt. In ihren Essays, die für die Reihe "literaturen" des Internetportals www.literaturport.de entstanden sind und hier erstmals vorgestellt werden, führen sie auf den Spuren der Dichter durch die Stadt.
Eintritt: 6.-/4.-

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit Unterstützung der Stadt Potsdam.

März 2010

04.März 2010 - 20:00

Potsdam, Villa Quandt, Tel. 0331-2804103

Michael Schindhelm stellt sein Buch "Dubai Speed: Eine Erfahrung" vor. Moderation Carsten Wist

Unter dem Motto »größer, höher, moderner, glamouröser« sollte in Dubai, mitten in der Wüste, die Welthauptstadt des 21. Jahrhunderts entstehen. Die Metropole am Golf war angetreten, alle Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen und in jeder Beziehung Superlative zu schaffen. Doch dann kam die Finanzkrise, und all die milliardenschweren Projekte, vor allem auch jene, die keine Rendite versprechen, standen plötzlich zur Diskussion. Allen voran die Kultur. Mit deren Aufbau war u.a. Michael Schindhelm beschäftigt. Er berichtet aus der Innenperspektive darüber, wie man als Europäer zwischen traditionellen und modernen Nomaden lebt, und erzählt aus der Welt des Hofstaats, der Emiratis und der Abenteurer und Glückssucher aus aller Herren Länder.

Michael Schindhelm, 1960 in Eisenach geboren, Theaterintendant in Deutschland und der Schweiz. Von 2005 bis 2007 war er Generaldirektor der Opernstiftung in Berlin. Danach Kulturmanager in Dubai.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist.
Eintritt: 7.-/5.-

07.März 2010 - 16:00

Kurt-Mühlenhaupt-Museum Bergsdorf, Dorfstraße 1, Tel. 033088 50550

Christoph Hein liest aus "Frau Paula Trousseau"

Gegen den Willen ihrer Eltern und ihres Verlobten fährt die 19jährige Paula zur Aufnahmeprüfung der Kunsthochschule nach Berlin. Sie wird Malerin, um den Preis der Verhärtung gegen alle und alles. Sämtliche Beziehungen zu Männern scheitern, die zu Frauen gehören zu den beständigeren, vertreiben jedoch nicht die dominierenden Grautöne aus ihren Bildern. Woher kommt diese Gleichgültigkeit gegenüber den anderen und am Ende gegen sich selbst? Wie werden wir, was wir sind? Christoph Hein erzählt von einer Frau, die in ihrem Leben das Abenteuer der Selbstbehauptung eingeht: die Geschichte einer gelungenen Emanzipation.

Eine Veranstaltung des Kurt-Mühlenhaupt-Museum Bergsdorf in Kooperation mit dem Brandenburgischen Literaturbüro. Eintritt:8.-/6.-

17.März 2010 - 10:00

Schwedt, Kulturverein "Die Brücke", Berliner Str.52, Tel. 0332-23665

Manfred Flügge stellt sein Buch "Exil unter Palmen" vor.

Sanary-sur-Mer: Der kleine Fischerort wird nach 1933 zur "Hauptstadt der deutschen Literatur im Exil": Thomas und Heinrich Mann, Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel begeben sich wie viele andere wider Willen in das südliche Paradies. Die Côte d'Azur, das einstige Arkadien der Literaten und Maler, wird zur Zuflucht der Vertriebenen.

Eine Veranstaltung des Kulturvereins "Die Brücke" und des Brandenburgischen Literaturbüros. Eintritt frei!

17.März 2010 - 20:00

Potsdam, Villa Quandt, Tel. 0331-2804103

Wieland Förster stellt seinen Roman "Der Andere. Briefe an Alena"(Lukas Verlag) vor. Moderation Hendrik

Friedrich K. ist der Dicke. Er hat es schwer unter den Kommilitonen und im Staat und bei den Frauen. Er ist einer der Anderen, gehört zu den Außenseitern und Ausgegrenzten. Zugleich hat er sich eine reiche Innenwelt des Geistigen und Muischen erobert, eine Welt voller menschlicher und poetischer Entdeckungen. Was aber Friedrich K's nur äußerlich tristes Dasein vor allem überstrahlt, ist seine Verehrung einer so fernen wie fremden Frau namens Alena, ist seine unerfüllte Sehnsucht, die in allen Episoden frei von Klischees bleibt und zum bedenklichen Abenteuer gerät. Försters Briefroman aus dem Jahr 1981/82 erschien erstmals im Jahr 2009.

Wieland Förster wurde 1930 in Dresden geboren. 1946 wurde er wegen angeblichen Waffenbesitzes von der sowjetischen Besatzungsjustiz zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. 1950 kam er durch eine Amnestie frei und arbeitete anschließend als Technischer Zeichner. Von 1953 bis 1958 studierte er Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, von 1959 bis 1961 war er Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste in Ost-Berlin bei Fritz Cremer. In den Jahren 1968 bis 1972 verhängten staatliche Stellen der DDR aus ideologischen Gründen Ausstellungsverbote gegen Förster und behinderten die Arbeit des Künstlers. 1974 wurde er Mitglied der Ost-Berliner Deutschen Akademie der Künste. Von 1979 bis 1990 war Förster Vizepräsident der Deutschen Akademie der Künste. Nach der Wende trat er 1991 aus Protest aus der Akademie aus. Er ist Mitglied des P.E.N. und erhielt 2000 das Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des des Lukas Verlags,.
Eintritt: 7.-/5.-

21.März 2010 - 16:00

Kunsthalle Vierseithof in Luckenwalde, Am Herrenhaus 2, Infos unter: 0331-2804103

Judith Schalansky präsentiert ihr Buch "Atlas der abgelegenen Inseln" (Vortrag)

Im Wettbewerb "Die schönsten deutschen Bücher 2009" erhielt das Buch den 1. Preis der Stiftung Buchkunst 2009.

davor: Künstlerinnengespräch mit Nadja Schöllhammer, Martin Stefke (Journalist) und (Kasia Kaminska)

Dass es immer noch Orte gibt, die schwer zu erreichen sind, erscheint uns heute nicht mehr vorstellbar. Judith Schalansky aber hat sie gesammelt: fünfzig vom Festland, von Menschen und Reisekatalogen entlegene Inseln. Aus historischen Begebenheiten und naturwissenschaftlichen Berichten spinnt die Autorin zu jeder Insel eine Prosaminiatur, absurd-abgründige Geschichten, wie sie nur die Wirklichkeit sich auszudenken vermag, wenn sie mit wenigen Quadratkilometern im Nirgendwo auskommen muss. Nicht zuletzt fasziniert dieser außergewöhnliche Atlas durch seine aufwendige und besonders schöne Gestaltung (Illustrationen, Satz -Judith Schalansky).

Judith Schalansky, geboren 1980 in Greifswald, studierte Kunstgeschichte und Kommunikationsdesign, lebt heute als freie Autorin und Gestalterin in Berlin und lehrt in Potsdam Typografische Grundlagen. Ihr literarisches Debüt "Blau steht dir nicht" erschien 2008 bei mare.

Eine Begleitveranstaltung innerhalb der Ausstellung von Nadja Schöllhammer, Horizont, Rauminstallation (07.02.201-28.03.2010)

Eintritt: 5-/3,- Euro

24.März 2010 - 19:30

Cottbus, Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus Berliner Str. 13/14, Tel.: 0355/38060-15

"Lausitzer Lesart" präsentiert. Judith Hermann liest aus ihrem Erzählband "Alice", Moderation Katarzyna K

Wenn jemand geht, der dir nahe ist, ändert sich dein ganzes Leben, es ändert sich, ob du willst oder nicht. Alles wird anders. Alice ist die Heldin dieser fünf Geschichten, alle erzählen von ihr und davon, wie das Leben ist und das Lieben, wenn Menschen nicht mehr da sind. Dinge bleiben zurück, Bücher, Briefe, Bilder, und ab und zu täuscht man sich in einem Gesicht. Lebenswege kreuzen sich, ändern die Richtung und werden unwiederbringlich auseinandergeführt...

Judith Hermann wurde 1970 in Berlin geboren. 1998 erschien ihr erstes Buch »Sommerhaus, später«, dem eine außerordentliche Resonanz zuteil wurde. 2003 erschien der Erzählungsband »Nichts als Gespenster«. Einzelne dieser Geschichten wurden 2007 für das deutsche Kino verfilmt.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus
Eintritt: 6.-/4.-

April 2010

13. April 2010 - 19:30

Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Schloß Rheinsberg, Tel. 033931-39007

Zeitstimmen. Das kollektive Brandenburger Tagebuch

Lesung mit Klaus Büstrin und Jochen Röhrig, Moderation Peter Walther

"Diejenigen, die Geschichte machten und erlitten, sollen hier zu Wort kommen. So könnte ein von den Brandenburgern selbst geschriebenes Geschichtsbuch entstehen."

Günter de Bruyn über Zeitstimmen

Aus der Mark Brandenburg stammen nicht nur berühmte Dichter wie Kleist und Fontane, hier haben auch ganz gewöhnliche Menschen ihre Geschichten aufgeschrieben: Sie haben den Alltag in der Stadt oder auf dem Land, die kleinen und großen Zeitereignisse in ihrem Tagebuch festgehalten. Das Brandenburgische Literaturbüro hat gemeinsam mit dem Kurt Tucholsky Literaturmuseum unter dem Titel "Zeitstimmen" Tagebücher aus dem Land Brandenburg gesammelt. Klaus Büstrin und Jochen Röhrig leihen den Tagebuchschreibern ihre Stimme und stellen eine Auswahl interessanter Geschichten vor, in denen sich Alltag und Zeitgeschichte in Brandenburg spiegeln.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Friedrich-Ebert-Stiftung/ Potsdam und des Kurt-Tucholsky-Literaturmuseums.

Eintritt: 5.-/3.-€

14. April 2010 - 19:00

Schloß Branitz, Robinienweg 5, Tel. 0355/7515-220

Lausitzer Lesart präsentiert: Zeitstimmen. Das kollektive Brandenburger Tagebuch

Lesung mit Klaus Büstrin und Jochen Röhrig, Moderation Peter Walther

"Diejenigen, die Geschichte machten und erlitten, sollen hier zu Wort kommen. So könnte ein von den Brandenburgern selbst geschriebenes Geschichtsbuch entstehen."

Günter de Bruyn über Zeitstimmen

Aus der Mark Brandenburg stammen nicht nur berühmte Dichter wie Kleist und Fontane, hier haben auch ganz gewöhnliche Menschen ihre Geschichten aufgeschrieben: Sie haben den Alltag in der Stadt oder auf dem Land, die kleinen und großen Zeitereignisse in ihrem Tagebuch festgehalten. Das Brandenburgische Literaturbüro hat gemeinsam mit dem Kurt Tucholsky Literaturmuseum unter dem Titel "Zeitstimmen" Tagebücher aus dem Land Brandenburg gesammelt. Klaus Büstrin und Jochen Röhrig leihen den Tagebuchschreibern ihre Stimme und stellen eine Auswahl interessanter Geschichten vor, in denen sich Alltag und Zeitgeschichte in Brandenburg spiegeln.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Stiftung Fürst-Pückler-Museum, der Friedrich-Ebert-Stiftung/ Potsdam und der Lausitzer Rundschau. Eintritt: 5.-/3.-€

20. April 2010 - 19:00

Schloß Branitz, Robinienweg 5, Tel. 0355/7515-220

Lausitzer LesArt lädt zur Buchpremiere: Rolf Schneider "Fürst Pückler in Branitz", Moderation Peter Walthe

Fürst Hermann von Pückler-Muskau war eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts: Als Reisender, Frauenheld, Schriftsteller, Bauherr und Landschaftsgärtner machte er sich einen Namen. Pücklers literarischer Ruhm ist heute verblasst, aber geblieben sind seine Garten - darunter der in Branitz (bei Cottbus), in dem der "grüne Fürst" begraben liegt und der Kennern als sein schönster gilt.

Der in Schöneiche lebende Schriftsteller Rolf Schneider nähert sich literarisch dem Menschen Pückler und dem Park, dessen Gestaltung den Fürsten bis an sein Lebensende beschäftigt hat. Ein einzigartiges Gartenkunstwerk in Wort und Bild - mit Fotografien von Therese Schneider.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloß Branitz und des bebra Verlags. Eintritt: 5.-/3.-€

22. April 2010 - 19:00

Museum Neuruppin, A.-Bebel-Str. 14

Manfred Horlitz stellt sein neuestes Buch "Theodor Fontanes Vorfahren" vor.

Die neue Studie des ehemaligen Leiters des Fontane Archivs basiert auf Zeugnissen aus mehr als 45 Archiven, Bibliotheken und Kirchenbuchstellen.

Horlitz zeichnet mit den Lebensläufen von Fontanes Vorfahren seit Mitte des 17. Jh. ein genaues Bild der hugenottischen Einwanderung in Preußen und der Familien der Labrys und der Fontanes..

Eine Gemeinschaftsveranstaltung des K. Tucholsky Literaturmuseums mit dem Museum Neuruppin und dem Brandenburgischen Literaturbüro. Eintritt: 3.-/2.-€

22. April 2010 - 19:30

Dominikaner Kloster, Uckerwiek 813, Prenzlau, Tel. 03984-754041

Rayk Wieland stellt sein Buch "Ich schlage vor, dass wir uns küssen" vor

"Ich schlage vor, dass wir uns küssen" ist ein Roman über die Absurditäten der Erinnerung, auch der eigenen, über rätselhafte Wirkungen unbeholfener Gedichte und über eine Liebe, wie sie nur in Zeiten der deutschen Teilung blühen konnte. Ein Buch über die Mauer, die es nie gab. Eine wahre Geschichte, die niemand für möglich gehalten hat. Nicht einmal ihr Verfasser.

Rayk Wieland, geb. 1965, lernte Elektriker, studierte Philosophie, war Zeitungs-, Funk- und Fernsehredakteur und lebt als Autor und TV-Journalist bei Hamburg. Letzte Buchveröffentlichung: "Öde Orte" (Bd. 1-3, zusammen mit Jürgen Roth, Leipzig 2005). Einmal im Monat veranstaltet er zusammen mit Gerhard Henschel den "Toten Salon" im Nachtsyl des Hamburger Thalia Theaters.

Eintritt 6,-/4,- Euro

24. April 2010 - 18:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Houwelandt - Wie ein Roman entsteht. Film & Gespräch mit John von Düffel

Der in Potsdam lebende Autor John von Düffel und der Dokumentarfilmer Jörg Adolf haben sich getroffen, um in einem unvergleichlichen Filmversuch, die Entstehung des Romanes "Houwelandt" zu dokumentieren. Dabei zeigt der Film (ZDF/3sat/Caligari Film München) nicht nur die qualvollen Momente des Zweifels, sondern auch das professionelle Schnurren des Vermarktungsapparats im Hintergrund. Das Buch hielt sich Dank einer Empfehlung von Elke Heidenreich über Wochen auf der Bestseller-Liste.

John von Düffel, geboren 1966 in Göttingen, ist als Kritiker, Hörspielautor, Dramatiker und als Übersetzer tätig. Für sein Romandebüt "Vom Wasser" wurde er mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist.
Eintritt 7.-/5.-

25. April 2010 - 18:00

Kleist-Forum, Frankfurt Oder, Platz der Einheit 1

Peter Scholl-Latour, Die Angst des weißen Mannes. Ein Abgesang.

Die Wahl eines amerikanischen Präsidenten mit afrikanischen Wurzeln und pazifischer Heimat ist Sinnbild eines tiefgreifenden Wandels, der weit über die USA hinausweist. Der funfhundertjährige Siegeszug des "weißen Mannes" ist Geschichte. Die ehemals koloniale Welt ist im Aufbruch begriffen - demographisch, wirtschaftlich, politisch. Dabei wendet sie sich vom Westen ab, sucht neue Leitbilder, besinnt sich auf eigene Stärken und Traditionen. Die Maßstäbe der Welt werden zurecht gerückt, die Verlierer von einst sind die Gewinner von morgen.

Mit dem ihm eigenen Gespür für welthistorische Veränderungen schildert Peter Scholl-Latour seine jüngsten Eindrücke aus Südostasien und Lateinamerika, den beiden dynamischsten Regionen des neuen Zeitalters.

Eindrucksvoll gelingt es ihm, die aktuellen Konflikte und Umbrüche dieser Länder vor dem Hintergrund ihrer kolonialen Vergangenheit zu beleuchten. Wer verstehen will, wie sich die Welt heute verändert, der findet hier dank der sechzigjährigen Erfahrung Peter Scholl-Latours als Chronist des Weltgeschehens und seiner beispiellosen Kenntnis der Länder dieser Erde verlässliche Auskunft.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Märkischen Oderzeitung.
Eintritt: 16.- € (zzgl. VVK), Karten unter 01801-335555 oder ticketservice@moz.de

27. April 2010 - 20:00

Wilhelmshorst, Peter-Huchel-Haus, Hubertusweg 41, Tel. 033205-62963

Christoph Hein liest aus "Frau Paula Trousseau", Moderation: Michael Opitz

Gegen den Willen ihrer Eltern und ihres Verlobten fährt die 19-jährige Paula zur Aufnahmeprüfung der Kunsthochschule nach Berlin. Sie wird Malerin, um den Preis der Verhärtung gegen alle und alles. Sämtliche Beziehungen zu Männern scheitern, die zu Frauen gehören zu den beständigeren, vertreiben jedoch nicht die dominierenden Grautöne aus ihren Bildern. Woher kommt diese Gleichgültigkeit gegenüber den anderen und am Ende gegen sich selbst? Wie werden wir, was wir sind? Christoph Hein erzählt von einer Frau, die in ihrem Leben das Abenteuer der Selbstbehauptung eingeht: die Geschichte einer gelungenen Emanzipation.

Eine Veranstaltung des Peter-Huchel-Hauses in Kooperation mit dem Brandenburgischen Literaturbüro.
Eintritt: 6.-/4.-

Mai 2010

02.Mai 2010 - 16:00

Brandenburg an der Havel, Brandenburger Theater, Tel. 03381-511166

Zeitstimmen. Das kollektive Brandenburger Tagebuch

Lesung mit Klaus Büstrin und Jochen Röhrig, Moderation Peter Walther

"Diejenigen, die Geschichte machten und erlitten, sollen hier zu Wort kommen. So könnte ein von den Brandenburgern selbst geschriebenes Geschichtsbuch entstehen."

Günter de Bruyn über Zeitstimmen

Aus der Mark Brandenburg stammen nicht nur berühmte Dichter wie Kleist und Fontane, hier haben auch ganz gewöhnliche Menschen ihre Geschichten aufgeschrieben: Sie haben den Alltag in der Stadt oder auf dem Land, die kleinen und großen Zeitereignisse in ihrem Tagebuch festgehalten. Das Brandenburgische Literaturbüro hat gemeinsam mit dem Kurt Tucholsky Literaturmuseum unter dem Titel "Zeitstimmen" Tagebücher aus dem Land Brandenburg gesammelt. Klaus Büstrin und Jochen Röhrig leihen den Tagebuchschreibern ihre Stimme und stellen eine Auswahl interessanter Geschichten vor, in denen sich Alltag und Zeitgeschichte in Brandenburg spiegeln.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Friedrich-Ebert-Stiftung/ Potsdam und des Brandenburger Theaters. Eintritt:

8.-/5.-€

05.Mai 2010 - 19:30

Rathenow, Schleusenplatz 4, Tel.03385-51268

Rayk Wieland stellt sein Buch "Ich schlage vor, dass wir uns küssen" vor

"Ich schlage vor, dass wir uns küssen" ist ein Roman über die Absurditäten der Erinnerung, auch der eigenen, über rätselhafte Wirkungen unbeholfener Gedichte und über eine Liebe, wie sie nur in Zeiten der deutschen Teilung blühen konnte. Ein Buch über die Mauer, die es nie gab. Eine wahre Geschichte, die niemand für möglich gehalten hat. Nicht einmal ihr Verfasser.

Rayk Wieland, geb. 1965, lernte Elektriker, studierte Philosophie, war Zeitungs-, Funk- und Fernsehredakteur und lebt als Autor und TV-Journalist bei Hamburg. Letzte Buchveröffentlichung: "Öde Orte" (Bd. 1-3, zusammen mit Jürgen Roth, Leipzig 2005). Einmal im Monat veranstaltet er zusammen mit Gerhard Henschel den "Toten Salon" im Nachtsyl des Hamburger Thalia Theaters.

Eintitt: 6,- 4,- Euro

06.Mai 2010 - 19:00

Potsdam, Gedenkstätte "Lindenstraße 54/55", Tel. 0331-2804103

Die Wiederentdeckung eines vergessenen Autors - Zum 80. Geburtstag von Horst Bienek (1930 - 1990)

Der Journalist und Filmemacher Tilman Urbach spricht über Leben und Werk des Autors, der Schauspieler Michael Schrodtt (Hans Otto Theater Potsdam) liest aus bislang unveröffentlichten Potsdamer Tagebüchern. Moderation Hendrik Röder

Am 7. Mai 2010 wäre Horst Bienek, einer der bedeutendsten deutschen Nachkriegs-Schriftsteller, 80 Jahre alt geworden. Mit ihm verbindet sich nicht nur die literarische Aufarbeitung einer Kindheit und Jugend im schlesischen Gleiwitz, sondern auch der Leidensweg eines politischen Gefangenen, den Bienek in seinem Roman "Die Zelle" eindringlich verarbeitet hat.

Bienek kam nach der Flucht 1949 nach Potsdam, wurde 1951 Meisterschüler von Bertold Brecht am Berliner Ensemble und am 7. November 1951 vom DDR-Staatssicherheitsdienst verhaftet, der ihn an den sowjetischen Geheimdienst überstellte. Nach sieben Monaten Untersuchungshaft, zumeist im sowjetischen Geheimdienstgefängnis in der Potsdamer Lindenstraße, wurde er unter dem Vorwurf der "Sowjethetze" und "Spionage" von einem Sowjetischen Militärtribunal in Potsdam zu 25 Jahren Haft verurteilt und zur Zwangsarbeit in das berüchtigte sowjetische Strafarbeitslager Workuta deportiert. Nach seiner Entlassung 1955 lebte er als Schriftsteller in der Bundesrepublik.

Erstmals werden nun in Potsdam Auszüge aus seinen Potsdamer Tagebüchern öffentlich vorgestellt.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Potsdam-Museums/Gedenkstätte "Lindenstraße" und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam im Rahmen der Reihe "Menschen unter Diktaturen".

Mit freundlicher Genehmigung des Hanser Verlags und des Horst-Bienek-Archivs in der Niedersächsischen Landesbibliothek. Eintritt: 6,- € ermäßigt 4,- €

12.Mai 2010 - 20:00

Potsdam, Literaturladen Wist, Dortustr. 17, Tel. 0331-2800452

Rolf Hoffeld: Die Geister, die er rief: Eine neue Karl-Marx-Biografie.

Ein Gespenst geht um in Europa: 20 Jahre nach Ende des Kommunismus und mitten in der Krise des Kapitalismus sind die Ideen des Karl Marx - zumindest in Teilen - wieder en vogue. Man beruft sich gerne auf den großen Alten aus Trier - allerdings meist, ohne ihn oder gar sein Werk zu kennen.

Rolf Hoffeld wirft einen neuen, unverstellten und kritischen Blick auf Marx unruhiges Leben. Aus der Biografie des widersprüchlichen Politikers und Revolutionärs leitet er das Werk ab: seine Irrtümer und Fehleinschätzungen ebenso wie seine teilweise bahnbrechenden Ideen. Hoffeld macht Marx Leben zwischen Trier und London anschaulich und zugleich das komplizierte Werk zugänglich, das zu den bedeutendsten der Ideengeschichte der Welt zählt.

Rolf Hoffeld, geboren 1948, Studium der Germanistik, Politik und Philosophie in Frankfurt/Main und Berlin, Promotion über Heinrich Heine. Er war Verlagslektor, Redakteur bei Merian, stellv. Chefredakteur von "Der Feinschmecker", Kulturchef der "Woche". Heute tätig als Filmemacher, Journalist und Chefredakteur der Reihe Kulturverführer. Zahlreiche Veröffentlichungen, Fernseh- und Rundfunkproduktionen. Der Autor lebt in Berlin und Brandenburg.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist. Eintritt: 5.-/3.-€

18.Mai 2010 - 19:30

Zossen, Stadtbibliothek, Kirchplatz 2, Tel. 03377-3040477

Textlandschaft Zossen/Wünsdorf: Margaret Heckel stellt ihr Buch über die Kanzlerin vor: "So regiert die Ka

Von außen kennt jeder das Kanzleramt; aber was geschieht hinter den Fassaden? Heckel beschreibt das Zentrum der deutschen Politik aus der Nähe, schildert ebenso aufschlussreich wie aufregend, wie wir wirklich regiert werden. Sie gilt als die mächtigste Frau der Welt - und als eine, die nur ungern etwas von sich preisgibt. Als eine von ganz wenigen ist es Margaret Heckel gelungen, hinter die Fassaden des Kanzleramtes zu blicken und Angela Merkel aus der Nähe zu beobachten. Wie regiert die Kanzlerin? Wer berät sie, wie werden Entscheidungen vorbereitet, getroffen, durchgesetzt? Aber auch: Wie lebt man als Bundeskanzlerin? Heckel ist mit Angela Merkel gereist und kann erzählen, wie viele Menschen tätig werden müssen, bis auch nur der rote Teppich ausgerollt ist. Und zugleich bietet sie so ein Porträt der Regierungschefin aus der Nähe, das den Leser die innersten Zirkel der Macht miterleben lässt.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Stadtbibliothek Zossen. Eintritt: 6,-/4,-€

18.Mai 2010 - 20:00

Potsdam, Literaturladen Wist, Dortustr. 17, Tel. 0331- 2800452, Eintritt: 6,-/4,- Euro

Der französische Krimi-Autor Franck Thilliez stellt seinen neusten Psychothriller „Blutträume“ vor.

In seinen Alpträumen sieht sich Stéphane Kismet mit blutigen Händen von der Polizei gejagt. Und beim Aufwachen glaubt er, dass er seine eigene Zukunft gesehen hat. Gemeinsam mit dem Polizisten Victor Marchal, der in einem bestialischen Frauenmord ermittelt, entdeckt Stéphane: Die Wirklichkeit entspricht tatsächlich seinen Visionen. Ist er ein Mörder, ohne es zu ahnen? Und wer kann verhindern, dass weitere Morde geschehen?

Franck Thilliez ist von Beruf Ingenieur und auf neue Technologien spezialisiert. Seit einigen Jahren ist er einer der erfolgreichsten Thriller-Autoren in Frankreich.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Französischen Botschaft in Berlin und des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung des Literaturladens Wist.

25.Mai 2010 - 20:00

Wilhelmshorst, Peter-Huchel-Haus, Hubertusweg 41, Tel. 03320562963

Durs Grünbein liest aus "Die Bars von Atlantis", Moderation: Michael Opitz

Der Begriff Metapher leitet sich ab vom griechischen metà phérein (anderswo hintragen), was in der Antike meist »per Schiff« bedeutete, so daß die Seefahrt bald selbst zur Metapher für die Dichtkunst wurde. Das Schiff als Symbol für den Aufbruch, das Wagnis des Lebens, gehört seither zu den beflügelndsten Bildern der Literatur, Meeres- und Tiefseephantasien finden wir nicht nur bei Homer und Melville, sondern auch bei Jules Verne, Baudelaire, T. S. Eliot, ja sogar bei Dante. In 14 Essays spürt Durs Grünbein der Faszination des Meeres nach, nicht nur in Büchern, sondern auch im Museo Archeologico von Paestum und auf dem Grund des Tyrrhenischen Meers.

Eine Veranstaltung des Peter-Huchel-Hauses und des Brandenburgischen Literaturbüros. Eintritt 5.-€

29.Mai 2010 - 18:00

Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47 , Tel. 0331-2804103

Blixa Bargeld liest „Europa kreuzweise: eine Litanei“

Zwei Monate, die Blixa Bargeld überwiegend in einem Bus verbringt – von Lissabon bis Moskau, Oslo bis Neapel, Europa kreuz und quer. Der freie Tag bei einer Tournee heißt immer Reisetag. Und was macht Blixa Bargeld? Er geht ins Museum, kauft sich Schuhe und geht alleine essen (meistens), doch nicht nur das. Diese Litanei ist eine Konzertreise und gleichzeitig eine Liebeserklärung an Europa.

Bargeld wurde 1959 in Berlin geboren. Seit 1980 ist er der Kopf und Sänger der Gruppe "Einstürzende Neubauten". Von 1984 bis 2003 war er Gitarrist von Nick Cave and the Bad Seeds. Arbeiten als Komponist, Autor, Schauspieler, Sänger, Musiker und Dozent in beinahe allen Bereichen der Darstellenden Kunst.

Eintritt: 7,-/5,- Euro

31.Mai 2010 - 19:30

Zossen, Stadtbibliothek, Kirchplatz, Eintritt frei, Tel. 03377-3040477

Eveline Passet und Raimund Petschner stellen ihre Hör-Collage, "Ein Dorf im neuen Russland. Jasnaja Pol

Jasnaja Poljana - jenes Dorf und Gut in der russischen Region Tula, wo Lew Tolstoj geboren wurde und den größten Teil seines Lebens verbracht hat - existiert noch heute und ist, hundert Jahre nach dem Tod des Autors, ein Ort, an dem vieles probiert wird. Da soll zum einen (unter Leitung eines Ururenkels des Schriftstellers) das literarische, philosophische und religiöse Erbe Tolstojs in die Gegenwart verlängert werden, zum anderen ist daran gedacht, Kulturtourismus, Kulturwirtschaft systematisch zu betreiben und Jasnaja Poljana mit seinem Museum zum Motor der Regionalentwicklung zu machen. Die Collage schildert das Leben im Jasnaja Poljana und gibt Auskünfte über das Erbe Tolstojs im heutigen Russland. Die Veranstaltung wird aus Mittel des Förderprogramms "Grenzgänger" der Robert Bosch Stiftung unterstützt

Moderation: Katarzyna Kaminska

Juni 2010**03.Juni 2010 - 20:00**

Neue Kammern Sanssouci, Eintritt nur per Anmeldung: blb@literaturlandschaft.de oder per Fax: 0331-240

Tafelrunde Sanssouci

Necla Kelek und Burkhard Müller im Gespräch mit Ralf Schuler (Märkische Allgemeine)

"Wie hältst du's mit der Religion? Über die Fähigkeiten des Glauben in Politik und Alltag"

Wer im Besitz der Wahrheit ist, kann schlecht nachgeben. Darum werden die großen Religionen immer versuchen, die Gesellschaft zu dominieren. Daß es der Gesellschaft aber gelingen kann, die Religion in ihrem Anspruch zu zähmen, zeigt das Beispiel Europas und des Christentums.

Necla Kelek wendet sich mit ihrem Buch "Himmelsreise" gegen eine Verharmlosung des Islam. Diese Religion sei - trotz regionaler Unterschiede - Lebenskonzept, Ideologie und Politik zugleich. Sie fordert, den Glauben von seinen patriarchalischen Übergriffen zu befreien und ihn spirituell zu rehabilitieren. Der missionarische Eifer des radikalen Islam, der sich in zahllosen Gewaltakten niederschlägt, fordert nicht nur das Militär, sondern auch die Zivilgesellschaft heraus.

Doch auch das Christentum in Gestalt der Katholischen Kirche muß sich zahlreicher Angriffe erwehren. Erwähnt sei die Debatte um den Zölibat oder der Streit um die Ökumene. Auch hier tritt ein unauflöslicher Zwiespalt zwischen Idee und Praxis zutage, so Burkhard Müller, einem der originellsten Autoren unserer Zeit. Für ihn steht fest: die Kritik darf sich auf eine Trennung von Christentum und Kirche nicht einlassen.

Necla Kelek wurde 1957 in Istanbul geboren und lebt in Berlin. Sie hat Volkswirtschaft und Soziologie studiert. Ihre Bücher "Die fremde Braut", "Die verlorenen Söhne" und "Bittersüße Heimat" haben in den letzten Jahren die Diskussion um Integration und Islam in Deutschland geprägt. Sie war Mitglied der Deutschen Islam Konferenz. Ihr jüngstes Buch trägt den Titel "Himmelsreise.

Mein Streit mit den Wächtern des Islam"

Burkhard Müller, geboren 1959, ist Dozent für Latein an der Technischen Universität Chemnitz. Er veröffentlicht Bücher zu einem breiten Spektrum von Themen, von der Evolutionstheorie ("Vom Glück der Tiere. Einspruch gegen die

Evolutionstheorie") über die Streitschrift "Schlußstrich. Kritik des Christentums" bis hin zur Literaturkritik in der Süddeutschen Zeitung. Im Jahr 2008 wurde ihm der Alfred-Kerr-Preis verliehen.

04.Juni 2010 - 19:00

Potsdam, Nikolaisaal, W.-Staab-Str.10/11, Karten unter 0331-2888828

Eva Strittmatter zum 80. Geburtstag. Inge Keller (Deutsches Theater) liest aus dem Werk von Eva Strittmat

Eva Strittmatter ist die populärste und meistgelesene Lyrikerin der ehemaligen DDR. Mit ihrem poetischen Bekenntnis eigener Erfahrungen und Erlebnisse spricht sie viele Menschen unmittelbar an. Die Themen haben mit ihrem Alltag zu tun, ihrer Rolle als Mutter, Frau und Dichterin und den Zwängen, denen sie sich ausgesetzt sieht.

Inge Keller, geboren 1923, hat in ihrer über 50jährigen Theaterlaufbahn viele der großen Frauenrollen gespielt. Unverwechselbar und einzigartig sind ihre Interpretationen und zeigen, daß es nur den ganz großen Darstellern gelingt, völlig unterschiedlich profilierten Rollen eine typunabhängige Prägung zu geben.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung des Aufbau Verlags, präsentiert von der Märkischen Allgemeinen. Eintritt: 12.-/10.-€ (zzgl. Vorverkaufsgebühr)

08.Juni 2010 - 19:30

Luckenwalde, Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5, 03371 / 4033-40

Dieter Moor präsentiert sein Buch "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht. Geschichten aus der arschloc

"Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?" Freunde und Bekannte sind fassungslos, als Dieter Moor und seine Frau Sonja eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft haben, um nach Brandenburg zu ziehen. Im Dörfchen Amerika möchten sie ihren Traum vom eigenen Bauernhof verwirklichen. Tatsächlich sind die neue Heimat, die neuen Nachbarn und das neue Leben für allerlei ungeahnte Herausforderungen, komische Missgeschicke und skurrile Situationen gut. Warum Dieter Moor dennoch sein Herz an Land und Leute verloren hat – davon erzählt er in diesem Buch. Eine charmante und witzige Liebeserklärung an eine verkannte Region.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin "Canale Grande" auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter-Bauernhof.
Eintritt: 10,-/7,- Euro

09.Juni 2010 - 19:30

Schloß Lübbenau, Orangerie, Schloßbezirk 6, Tel. 03542 873-0

Dieter Moor präsentiert sein Buch "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht. Geschichten aus der arschloch

"Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?" Freunde und Bekannte sind fassungslos, als Dieter Moor und seine Frau Sonja eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft haben, um nach Brandenburg zu ziehen. Im Dörfchen Amerika möchten sie ihren Traum vom eigenen Bauernhof verwirklichen. Tatsächlich sind die neue Heimat, die neuen Nachbarn und das neue Leben für allerlei ungeahnte Herausforderungen, komische Missgeschicke und skurrile Situationen gut. Warum Dieter Moor dennoch sein Herz an Land und Leute verloren hat – davon erzählt er in diesem Buch. Eine charmante und witzige Liebeserklärung an eine verkannte Region.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin "Canale Grande" auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter-Bauernhof.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Schloßhotels Lübbenau und der Lausitzer Rundschau.
Eintritt: 10,-/8,- Euro

10.Juni 2010 - 19:00

Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1, Stadtbibliothek, Tel 033702-60815, Eintritt: 10,/8,- Euro

Dieter Moor - "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht. Geschichten aus der arschlochfreien Zone"

"Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?" Freunde und Bekannte sind fassungslos, als Dieter Moor und seine Frau Sonja eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft haben, um nach Brandenburg zu ziehen. Im Dörfchen Amerika möchten sie ihren Traum vom eigenen Bauernhof verwirklichen. Tatsächlich sind die neue Heimat, die neuen Nachbarn und das neue Leben für allerlei ungeahnte Herausforderungen, komische Missgeschicke und skurrile Situationen gut. Warum Dieter Moor dennoch sein Herz an Land und Leute verloren hat – davon erzählt er in diesem Buch. Eine charmante und witzige Liebeserklärung an eine verkannte Region.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin "Canale Grande" auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin "Titel, Thesen, Temperamente". Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter-Bauernhof.

13.Juni 2010 - 16:30

Luckenwalde, Kunsthalle VIERSEITHOF, Am Herrenhaus 2, Eintritt: 6,-/4,- Euro, Karten direkt an der Kas

MARTIN MOSEBACH - Lesung & Gespräch. "Du sollst dir ein Bild machen. Über alte und neue Meister"

Martin Mosebach, 1951 geboren, ist Erzähler und Essayist, lebt in Frankfurt am Main. Er wurde u.a. mit dem Georg-Büchner-Preis (2007), mit dem Heimito-von-Doderer-Preis, dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie und dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien "Der Mond und das Mädchen" (Roman, 2007) und "Stadt der wilden Hunde" (Nachrichten aus dem alltäglichen Indien, 2008).

Martin Mosebach gilt als Vertreter einer raren

Gattung: Unter den vielen über Kunst schreibenden Autoren gehört er zu den wenigen, die ihrer eigenen Wahrnehmung trauen. Die theoriebeladenen Endlosschleifen sind ihm zuwider. Denn Kunst braucht nicht unbedingt Manifeste und konzeptuelle Brücken.

Im seinem 2005 erschienen Buch "Du sollst dir ein Bild machen. Über alte und neue Meister." (Essay, Verlag zu Klampen!) eröffnet er dem Leser Einblicke in die Kunst u.a. von Werner Tübke, Peter Schermuly, Alfred Hrdlicka. Seine Essays zeugen von hoher ästhetischer Sensibilität und stilistischer Brillanz, aber auch von einer profunden Kenntnis der europäischen Geistesgeschichte.

Moderation: Kasia Kaminska

Juli 2010

04.Juli 2010 - 11:00

Potsdam, Auf der Terrasse der Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47

Literaturnobelpreis 2009 - Herta Müller zu Gast in der Villa Quandt >Ausverkauft

Lesung & Gespräch: „Die Atemschaukel“, Moderation Hendrik Röder

Rumänien 1945: Der Zweite Weltkrieg ist zu Ende. Die deutsche Bevölkerung lebt in Angst, denn auf Stalins Befehl hin, soll die deutschsprachige Bevölkerung Rumäniens in russische Arbeitslager deportiert werden. "Es war 3 Uhr in der Nacht zum 15. Januar 1945, als die Patrouille mich holte. Die Kälte zog an, es waren -15° C." So beginnt ein junger Mann den Bericht über seine Deportation. Anhand dieses besondern Lebens erzählt Herta Müller von dem Schicksal der deutschen Bevölkerung in Siebenbürgen. In

Gesprächen mit

dem Lyriker und Freund Oskar Pastior (1927-2006) hat sie den Stoff entwickelt und zu einem großen Roman geformt. Er erzählt von der Umformung eines Individuums in ein „Lagerwesen“, wo Vergangenheit und Zukunft nichts zählt und nur die pure Gegenwart aus Stillstand und Hunger regiert. Herta Müllers Mut, diese vergessene Geschichte überhaupt zu erzählen, und ihre außergewöhnliche Sprachkraft, fügen sich in diesem Roman zu einem europäischen Meisterwerk. Ihr gelingt es, die Verfolgung Rumäniendeutscher unter Stalin in einer zutiefst menschlichen Geschichte sichtbar zu machen. Herta Müller, 1953 in Nitzkydorf/Rumänien geboren, lebt seit 1987 als Schriftstellerin in Berlin. Für ihre Werke wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Für „Die Atemschaukel“ wurde ihr 2009 der Literaturnobelpreis zugesprochen.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist mit freundlicher Unterstützung durch die Land

Brandenburg Lotto GmbH und das Waschhaus Potsdam.

Eintritt: 15,-/12,- Euro (zzgl. 1.-€ Versandgebühr). Der Kartenvorverkauf erfolgt ausschließlich über das Brandenburgische Literaturbüro und den Literaturladen Wist in der Brandenburgerstr./Dortustr. In Potsdam (per mail blb@literaturlandschaft.de, Fax 0331-240884 oder Tel. 0331-2804103)

August 2010**22.August 2010 - 11:00**

Villa Quandt, 14469 Potsdam, Große Weinmeisterstr. 46/47, Tel.: 0331-2804103

Matinee in der Villa Quandt Joseph A. Kruse "Nichts als Himmel und Soldaten. Heinrich Heine in Potsdam"

Im Frühjahr 1829 lebt Heinrich Heine ein viertel Jahr lang relativ zurückgezogen in Potsdam in der Hohewegstr. 11 (heute Friedrich-Ebert-Str. 121). Hier schreibt er am dritten Band seiner "Reisebilder", liest viel, unternimmt gelegentlich Ausflüge nach Berlin oder erhält Besuch von dort. Er spaziert durch den Park von Sanssouci und begibt sich im Neuen Garten in die Gesellschaft von "einigen dicken Potsdammerinnen". Joseph A. Kruse, mehr als drei Jahrzehnte Direktor des Heinrich-Heine-Instituts in Düsseldorf, folgt den Spuren Heines in Potsdam und denen, die Potsdam in Heines Werk hinterlassen hat.

Joseph A. Kruse (Prof. Dr.), geb. 1944 in Dingden, seit 1986 Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, seit 2003 Vorsitzender der Heinrich-Heine-Gesellschaft, war 1975 bis zu seiner Pensionierung 2009 Direktor des Heinrich-Heine-Instituts in Düsseldorf.
Eintritt 6,-/4,- Euro

28.August 2010 - 18:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Harald Martenstein liest alte und neue Texte

Immer klug, immer komisch. Auf Martenstein ist Verlass. In den Glossen des beliebten ZEIT-Journalisten Harald Martenstein dreht sich alles um die Widrigkeiten des Alltags: Probleme, die die Menschheit seit Urzeiten mit sich herumschleppt oder welche, die manchmal nur so kurz aufblitzen, dass sie eben nur von Harald Martenstein verewigt werden können.

Harald Martenstein, 1953 in Mainz geboren, studierte Romanistik und Geschichte in Freiburg. Im Februar 2007 erschien sein erster Roman "Heimweg", für das er im selben Jahr mit dem CORINE-Debütpreis ausgezeichnet wurde. Zuletzt erschien der Glossenband "Männer sind wie Pfirsiche" und im Herbst 2010 erscheint sein neuer Roman "Gefühlte Nähe"
Eintritt: 8.-/6.-€

31.August 2010 - 19:30

Rheinsberg, Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Tel. 03371-403342

Lutz Seiler liest aus seinm Erzählband "Die Zeitwaage", Moderation Hendrik Röder

Die neuen Erzählungen von Lutz Seiler handeln von Lebenszäsuren, wie etwa die Ablösung vom Kindsein zum Erwachsenwerden. Dabei findet er verblüffende Anlässe, die solche Wendepunkte markieren. Seine suchenden, fein gesponnenen Texte haben seit seinem grandiosen Erfolg mit der Erzählung "Turksib", für die er 2007 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde.

Lutz Seiler wurde 1963 in Gera/Thüringen geboren, heute lebt er im Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst, dessen Literaturprogramm er seit 1997 betreut. Für seine Gedichtbände "pech&blende" sowie "vierzig kilometer nacht" erhielt er zahlreiche Preise.

Eintritt: 6.-/4.-

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum

September 2010**05. September 2010 - 11:00**

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Alexander Gauland im Gespräch mit Meinhard Miegel: "Exit. Wohlstand ohne Wachstum"

Das Wachstum der Wirtschaft ist zur Ersatzreligion unserer Gesellschaft geworden. Vielen gilt es als Voraussetzung für Wohlstand, persönliches Glück und ein funktionierendes Gemeinwesen. Doch was ist, wenn es kein Wachstum mehr gibt? Was kann, was sollte an seine Stelle treten, um uns ein erfülltes Leben zu ermöglichen? Auf diese drängenden Fragen gibt Meinhard Miegel, einer der renommiertesten Sozialwissenschaftler Deutschlands, profunde Antworten. Dass die beispiellose Wachstumsepoche, die die westliche Welt seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat, zu Ende geht, sieht Miegel als Herausforderung und Chance zugleich. Denn längst mehrt dieses Wachstum nicht mehr unseren Wohlstand, sondern verzehrt ihn. Es überlastet die natürlichen Ressourcen, die Umwelt und nicht zuletzt die Menschen. Dringend geboten ist ein intelligenterer Umgang mit den Gütern der Erde, die Achtung von Umwelt und Natur, vor allem aber ein grundlegend verändertes Verständnis unserer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Es geht um nichts Geringeres als ein zukunftsfähiges Lebenskonzept. Miegel bietet eine bestechende Zeitdiagnose und einen überzeugenden Entwurf dessen, was zu tun ist.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung durch die Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit/ Potsdam. Eintritt: 10,-/8,- Euro

06. September 2010 - 19:30

Schloß Lübbenau, Schloßbezierk 6, Tel. 035 42 87 30

"Lausitzer Lesart" präsentiert: Meinhard Miegel: "Exit. Wohlstand ohne Wachstum", Moderation: Johann Le

Das Wachstum der Wirtschaft ist zur Ersatzreligion unserer Gesellschaft geworden. Vielen gilt es als Voraussetzung für Wohlstand, persönliches Glück und ein funktionierendes Gemeinwesen. Doch was ist, wenn es kein Wachstum mehr gibt? Was kann, was sollte an seine Stelle treten, um uns ein erfülltes Leben zu ermöglichen? Auf diese drängenden Fragen gibt Meinhard Miegel, einer der renommiertesten Sozialwissenschaftler Deutschlands, profunde Antworten. Dass die beispiellose Wachstumsepoche, die die westliche Welt seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat, zu Ende geht, sieht Miegel als Herausforderung und Chance zugleich. Denn längst mehrt dieses Wachstum nicht mehr unseren Wohlstand, sondern verzehrt ihn. Es überlastet die natürlichen Ressourcen, die Umwelt und nicht zuletzt die Menschen. Dringend geboten ist ein intelligenterer Umgang mit den Gütern der Erde, die Achtung von Umwelt und Natur, vor allem aber ein grundlegend verändertes Verständnis unserer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Es geht um nichts Geringeres als ein zukunftsfähiges Lebenskonzept. Miegel bietet eine bestechende Zeitdiagnose und einen überzeugenden Entwurf dessen, was zu tun ist.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Schlosses Lübbenau und der Lausitzer Rundschau,
Moderation Hendrik Röder
Eintritt: 8,-/6,- Euro

09. September 2010 - 20:00

Nikolaisaal, Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam,

Thilo Sarrazin stellt sein Buch "Deutschland schafft sich ab: Wie wir unser Land aufs Spiel setzen" vor, Mo

Als "spannenden Testfall" für die Streitkultur in Deutschland bezeichnet die Schriftstellerin Thea Dorn den Umgang mit Thilo Sarrazins strittigen Thesen zur Integrationspolitik in seinem Buch "Deutschland schafft sich ab".

Auf Einladung des Brandenburgischen Literaturbüros, präsentiert von der Märkischen Allgemeinen, wird Thilo Sarrazin am kommenden Donnerstag, den 09. September 2010, 20 Uhr, im Nikolaisaal Potsdam, sein Buch vorstellen. Das anschließende Gespräch mit dem Autor führt Ralf Schuler, Politikredakteur der Märkischen Allgemeinen.

Karten und Vorbestellungen unter 0331-2888828, per Internet:
www.nikolaisaal.de und an allen Vorverkaufskassen mit CTS-Eventim.

Bereits im Waschhaus erworbene Karten bleiben auch im Nikolaisaal gültig. Im Waschhaus getätigte Reservierungen müssen bis Montag beim Nikolaisaal erneuert werden. Eintritt: 8.-Euro zzgl. Systemgebühr (keine Ermäßigung).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Märkischen Allgemeinen, des Waschhauses Potsdam und des Literaturladens Wist.

12. September 2010 - 11:00

Villa Quandt, Potsdam

Matinee in der Villa Quandt Nicolas Rothwell "Die Landschaften der Aborigines". Vortrag, Bilder & Gespräch

Die wahren Wunder und Schätze Nord- und Zentralaustraliens hat Nicolas Rothwell entdeckt. Kein anderer Journalist und Schriftsteller veröffentlicht derzeit vergleichbare und bahnbrechende Reportagen und Bücher über das Leben der australischen Ureinwohner. Nicolas Rothwell beschreibt seit über einem Jahrzehnt diese schwer zu ergründende Welt der Mystik und Kunst, der Entdecker und Heiler. Seine poetischen Reisen durch das Outback der traditionellen Aborigines entfalten beim Leser eine hypnotisierende Wirkung jenseits der geläufigen Klischees über die Ureinwohner. Seine literarischen Texte drängen den Leser auf faszinierende Weise zum Aufbruch in die Wildnis Australiens.

Nicolas Rothwell stammt aus einer bekannten Journalistenfamilie. Er wurde in New York geboren, besuchte Schulen in der Schweiz und London sowie die Universität in Oxford. In den 80er und 90er Jahren war er Auslandskorrespondent für die Zeitung „The Australian“ in Ost- und Mitteleuropa, in Amerika und im pazifischem Raum. Er war Kriegsreporter im ehemaligen Jugoslawien und dem Irak. Seine Reportagen und Romane wurden mehrfach ausgezeichnet.
Eintritt: 7,-/5,- Euro

17. September 2010 - 19:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, Tel. 0331-2804103

Zeitzeugen im Gespräch. Richard Buchner im Gespräch mit Wolfgang Becker

Wolfgang Becker, geboren 1925 in Braunschweig, wurde 1947 in Halle denunziert und kam in der Potsdamer Leistikowstraße in Untersuchungshaft.

Nächtliche Verhöre und die Androhung der Todesstrafe zerstörten jegliche Hoffnung auf Freilassung. Schließlich folgten die Verurteilung in der Kapelle des Augusta-Stifts zu „25 Jahren Zwangsarbeit“ wegen „Spionage und Werwolfverdacht“ und der Transport ins „Gelbe Elend“ nach Bautzen. Seine Zelle teilte er sich mit etwa 400 Mithäftlingen. Nach der Übergabe des Zuchthauses an die deutsche Volkspolizei im Jahr 1959 kam Hoffnung auf, die Haftbedingungen würden sich verbessern. Aber auch diese Hoffnung wurde bitter enttäuscht. 1953, nach Stalins Tod, konnte Becker heimkehren – nach Braunschweig. Seine Mutter sah er nie wieder, denn sie war bereits verstorben.

Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Gedenk- und Begegnungsstätte Ehemaliges KGB-Gefängnis Potsdam e.V.

Eintritt frei

19. September 2010 - 11:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, Tel. 0331-2804103

Matinee: Fritz J. Raddatz spricht über "Rilke. Überzähliges Dasein"

Fritz J. Raddatz, einer der profiliertesten Publizisten Deutschlands, entwirft ein grandioses Porträt des weltberühmten Dichters, das in seiner feinsinnigen Art, Leben und Werk aufeinander zu beziehen, seinesgleichen sucht. Rainer Maria Rilke ist der nach Goethe meistgelesene deutschsprachige Dichter weltweit. Zeitgenossen priesen und höhnten ihn; und bis heute tönt das Echo auf Rilke und sein Werk gebrochen. Wer war Rilke? Ein "überschminktes Frauenzimmer", wie Georg Heym ihn verspottete, die "Dichtung selbst oder das, woraus die Dichtung entsteht", wie Marina Zwetajewa einmal voller Hingabe schrieb? In den ersten Lebensjahren erzogen als Mädchen, später der frömmelnden Bigotterie der Mutter ausgeliefert, entwickelte Rilke ein höchst ambivalentes Bild vom weiblichen Geschlecht. Frauen verdankt er rastlos von Ort zu Ort ziehende lebenslange Förderung und Unterstützung, sie verdanken ihm die schönsten Gedichte und Widmungen. Und doch bleibt Weib wie Welt der Feind, umschwärmt in der Entfernung, gefürchtet als Gefahr in unmittelbarer Nähe. Fritz J. Raddatz gelingt es, nicht nur die Existenz bestimmenden Prägungen Rilkes auf furiose und auch bewegende Art zu beschreiben, sondern den Einfluss dieser emotionalen Quellen auf das Werk des Dichters eindrücklich darzustellen.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit Unterstützung durch den Literaturladen Wist. Eintritt: 10.-/8.-€

22.September 2010 - 19:30

Premnitz, Buch- und-Musikpavillion Neie und Zander, Gerhart-Hauptmann-Str. 8, Tel.03386-282070

Die Potsdamer Autorin Gritt Poppe präsentiert ihr Buch „weggesperrt“ über den DDR- Jugendwerkhof in To

Die Autorin wird von der Zeitzeugin Kerstin Kuzia begleitet. Moderation: Hendrik Röder Ein Roman über Willkür und Gewalt im Jugendwerkhof in der DDR.

Wende-Chronik. DDR 1988: Anjas Mutter stellt einen Ausreiseantrag aus der DDR und wird von der Stasi verhaftet. Die 14-jährige kommt in einen Jugendwerkhof, eine Einrichtung der Jugendhilfe. Geschockt von der Willkür der Erzieher, der Gewalt und dem Drill, will Anja bald nur noch fliehen.

Tatsächlich gelingt ihr die Flucht, aber nur für kurze Zeit. Anja fragt sich immer wieder, was sie eigentlich verbrochen hat. Als sie eines Tages ausrastet, bringt man sie nach Torgau. Dort lernt sie Tom kennen, der wie sie nicht aufgeben will.

Grit Poppe, geboren 1964 in Boltenhagen, studierte am Literaturinstitut Leipzig und engagierte sich von 1989 bis 1991 in der Bürgerrechtsbewegung "Demokratie Jetzt", deren Geschäftsführerin für Brandenburg sie ein Jahr lang war. Poppe hat Kurzgeschichten und Erzählungen veröffentlicht und lebt als freie Autorin in Potsdam.

Eintritt 6,- /4,- Euro

23.September 2010 - 19:00

Stadtbibliothek, Zossen, Am Kirchplatz 2, Tel. 03377-332888

Pascale Hugues stellt ihr Buch „Marta und Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland“ v

Meine Großmütter hießen Marthe und Mathilde. Ihre Vornamen begannen mit derselben Silbe. Sie sind im selben Jahr, 1902, geboren. Mathilde am 20. Februar, Marthe am 20. September. Sie sind beide im Jahr 2001 gestorben. Mit ein paar Wochen Abstand, ganz am Anfang des neuen Jahrhunderts, kurz vor ihrem hundertsten Geburtstag.

Marthe und Mathilde haben das zwanzigste Jahrhundert Seite an Seite durchwandert. Sie waren Freundinnen, seit sie sechs waren. Auf den Stufen einer Vortreppe, die am Vogesenwall 6 im Viertel Saint Joseph hinter dem Bahnhof von Colmar zu einem winzigen Gärtchen hinunterführt, sind sie sich zum ersten Mal begegnet ...

Pascale Hugues wurde 1959 in Straßburg geboren: Sie war von 1986 bis 1989 Korrespondentin der Tageszeitung "Libération" in Großbritannien, danach bis 1995 in Deutschland in Bonn und Berlin. Seit 1995 schreibt sie regelmäßig für das Wochenmagazin "Point" und verschiedene deutsche Zeitungen, u.a. "die tageszeitung" und den "Tagesspiegel". Daneben hat sie Filme für den deutsch-französischen TV-Sender ARTE gedreht.

Eine Veranstaltung innerhalb der Lesereihe Französische Autoren im Land Brandenburg. In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft.

Eintritt: 6,-/4,- Euro

23. September 2010 - 19:00

Potsdam, Literaturladen Wist, Dortustr.17, Tel. 0331-2800452

"Gottesdiener" - Petra Morsbach

Petra Morsbach liest aus ihrem Buch "Gottesdiener", ein Roman über Irrungen und Wirrungen eines katholischen Priesters auf dem bayerischen Land.

Isidor Rattenhuber, geschlagen mit roten Haaren, einem hartnäckigen Stottern und seiner Herkunft aus einem armen, lieblosen Elternhaus, wird Priester, um all dem zu entgehen. In der Liturgie erlebt er Ordnung und Geborgenheit, beim Vorlesen der Heiligen Schrift verliert sich sein Sprachfehler. So wirkt er jahrzehntelang in einer kleinen Gemeinde namens Bodering, lernt innerhalb und außerhalb des Beichtstuhls die Schicksale und Sünden seiner Schäfchen kennen, hadert mit der Einsamkeit und den veralteten Strukturen der Kirche.

Und verliert zum Schluss beinahe, was ihm all die Jahre Motor war: den Glauben.

Petra Morsbach, 1956 geboren, studierte im München und St. Petersburg. Nach ihrer Promotion über Isaak Babel hat sie zehn Jahre lang hauptsächlich als Dramaturgin und Regisseurin gearbeitet und lebt heute als freie Schriftstellerin in der Nähe von München. Für ihr belletristisches Werk wurde Petra Morsbach 2001 mit dem renommierten Marieluise-Fleißer-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2007 erhielt sie den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung/ Bildungswerk Potsdam, des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist.

Eintritt frei.

28. September 2010 - 19:30

Potsdam, Kleistschule, F.-Ebert-Str.17, Tel. 0331 289 67 30

Buchpremiere: Ines Geipel: "Seelenriss. Depression und Leistungsdruck", Moderation Hendrik Röder

Was macht Manager, Politiker und Studenten depressiv? Was lässt Spitzensportler an ihrer Seele leiden? Ines Geipel zeigt, wie ständiger Erfolgszwang und Eigendruck in unserer Gesellschaft krankmachende Bedingungen schaffen und zu einer rasant wachsenden Zahl an Depressionen führen. "Seelenriss" ist ein erzählendes Sachbuch, die Welt des Leistungssport dient der Autorin als Bild und Inbegriff unserer enorm beschleunigten Leistungsgesellschaft.

Ines Geipel hat vielfach zur DDR und Nachwendethemen publiziert (Doping, Schulmassaker in Erfurt, unveröffentlichte Literatur in der DDR) und gesellschaftliche Debatten angeregt. Zuletzt erschien "Zensiert, verschwiegen, vergessen Autorinnen in Ostdeutschland 1945 1989".

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Kleistschule Potsdam.

Eintritt: 5.-/3.-€

Oktober 2010**01.Oktober 2010 - 20:00**

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Buchpremiere: Lutz Seiler stellt seinen neuen Gedichtband "im felderlatein" vor.

Röderim felderlatein, das heißt: im Acker einer Sprache sein, ein Streifzug zugleich durch die Legende einer Landschaft, wie sie zu Ohren kommt, beim Gehen, im Flüstern, beim Schweigen. Lutz Seilers neue Gedichte, entstanden zwischen 2004 und 2010, unternehmen Expeditionen ins Grenzland rund um Berlin, mitten in den „satzbau dieser gegend“, die gezeichnet ist vom Wechsel der Zeit.

Mit jedem Schritt auf diesem Weg erweist sich die musikalische Kraft der Gedichte – im felderlatein trifft Lutz Seiler den Ton für die ernsthaftesten Übertreibungen der Poesie: Für die wundersame Geschichte der „ersten zärtlichkeit“, geschehen zu einer Zeit, als die Schatten noch „kleine schwarze zahlungseinheiten“ waren. Oder für die Odyssee der „fussinauten“, den Argonauten ebenbürtig an Treue und Beständigkeit. Und nicht zuletzt für die Geschichte der schönen, verstoßenen Aranka, die „aus den kniekehlen gesungen hat“. Eben Legenden im felderlatein.

Lutz Seiler wurde 1963 in Gera/Thüringen geboren, heute lebt er im Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst, dessen Literaturprogramm er seit 1997 betreut. Für seine Gedichtbände "pech&blende" sowie "vierzig kilometer nacht" erhielt er zahlreiche Preise. Zuletzt erschien sein erster Erzählband "Die Zeitwaage"(2009).

Moderation Hendrik Röder

Eintritt: 7.-/5.-€

09.Oktober 2010 - 18:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

John von Düffel „Die Buddenbrooks“ - Vortrag

Der in Potsdam lebende Autor John von Düffel hat mit seinen Theaterfassungen von Thomas-Mann-Romanen für einen Boom auf deutschen Bühnen gesorgt. Im vergangenen Jahr hat er die vierbändige Ägypten-Saga "Joseph und seine Brüder" für das Düsseldorfer Schauspielhaus bearbeitet. Der Intendant des Deutschen Theaters Ulrich Khuon nennt von Düffel einen "Virtuosen der Mühelosigkeit". Die Leidenschaft und Hingabe, mit der sich von Düffel dem Mannschen Romanbergwerk widmet, ist für uns ein willkommener Anlaß, das Publikum an seinen Erkenntnissen und Erfahrungen teilhaben zu lassen. In loser Folge wird John von Düffel über sämtlich Romane Thomas Manns in der Villa Quandt sprechen.

John von Düffel, geboren 1966 in Göttingen, ist als Kritiker, Hörspielautor, Dramatiker und als Übersetzer tätig. Für sein Romandebüt "Vom Wasser" wurde er mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist.

Eintritt: 8,-/6,- Euro

24.Oktober 2010 - 11:00

Schlosstheater Rheinsberg, 16831 Rheinsberg, Karten unter Tel.: +49 (0)33931-3 92 96

Inge Keller liest Eva Strittmatter

Die Veranstaltung fällt aus!
Eva Strittmatter ist die populärste und meistgelesene Lyrikerin der ehemaligen DDR. Mit ihrem poetischen Bekenntnis eigener Erfahrungen und Erlebnisse spricht sie viele Menschen unmittelbar an. Die Themen haben mit ihrem Alltag zu tun, ihrer Rolle als Mutter, Frau und Dichterin und den Zwängen, denen sie sich ausgesetzt sieht.

Inge Keller, geboren 1923, hat in ihrer über 50jährigen Theaterlaufbahn viele der großen Frauenrollen gespielt. Unverwechselbar und einzigartig sind ihre Interpretationen und zeigen, daß es nur den ganz großen Darstellern gelingt, völlig unterschiedlich profilierten Rollen eine typunabhängige Prägung zu geben.

Eine Veranstaltung des Kurt-Tucholsky-Literaturmuseums und des Brandenburgischen Literaturbüros
Eintritt:15,-/10,- Euro

27.Oktober 2010 - 19:00

Rathenow, Buchhandlung Tieke, Berlinerstr. 4, Tel. 03385-510232

Eveline Passet und Raimund Petschner stellen ihre Hör-Collage, "Ein Dorf im neuen Russland. Jasnaja Pol

Jasnaja Poljana - jenes Dorf und Gut in der russischen Region Tula, wo Lew Tolstoj geboren wurde und den größten Teil seines Lebens verbracht hat - existiert noch heute und ist, hundert Jahre nach dem Tod des Autors, ein Ort, an dem vieles probiert wird. Da soll zum einen (unter Leitung eines Ururenkels des Schriftstellers) das literarische, philosophische und religiöse Erbe Tolstojs in die Gegenwart verlängert werden, zum anderen ist daran gedacht, Kulturtourismus, Kulturwirtschaft systematisch zu betreiben und Jasnaja Poljana mit seinem Museum zum Motor der Regionalentwicklung zu machen. Die Collage schildert das Leben im Jasnaja Poljana und gibt Auskünfte über das Erbe Tolstojs im heutigen Russland. Die Veranstaltung wird aus Mittel des Förderprogramms "Grenzgänger" der Robert Bosch Stiftung unterstützt

Moderation: Katarzyna Kaminska
Eintritt:3,50 / 2,00 Euro

30.Oktober 2010 - 18:00

Stadtbibliothek Zossen, Kirchplatz 2, Tel.03377-3040477

Doris Gerke stellt ihren neuen Bella Block-Roman "Tod in Marseille" vor. Moderation:Katarzyna Kaminska

Marseille – schillernde Stadt mit vielen Gesichtern. Bella Block gerät in einen Strudel des Verbrechens. Bella Block hat ihre Heimatstadt Hamburg satt und fährt für einen längeren Urlaub nach Marseille. Doch kaum ist sie dort gelandet, bekommt sie es mit einem Verbrechen zu tun, in das nicht nur die Mafia verstrickt ist. Auch ein Mann aus besten Hamburger Kreisen hat seine Finger im Spiel.

Marseille – Ziel vieler Schriftsteller, Fluchtpunkt von Vertriebenen, Hoffnung von Immigranten. Für Bella Block ein Urlaubsort. Auf den Spuren ihrer Lieblingsautoren wandert sie vergnügt durch die Stadt, bis sie eine betrunkene Alte entdeckt. Sie hilft der Frau. Doch schon bald türmen sich Fragen auf: Was hat die junge spanische Freundin der Alten in einem Bordell zu suchen? Will der angesehene deutsche Reeder Gerd-Omme Nissen per Versicherungsbetrug sein Vermögen aufbessern? Ist sein Freund, der sympathische Polizist, so korrupt, dass er sogar Morde deckt? Und wie viel Druck übt die Mafia aus? Bella wird mit einem Verbrechen konfrontiert, das zu perfekt ist, um in Marseille oder Hamburg aufgeklärt zu werden.

Eintritt:6,-/4,- Euro

30. Oktober 2010 - 20:00

Potsdam, Ulanenweg 4, Druckerei Rüss, Karten unter 0331-2804103 oder 0331-2800452

Literatur in der Druckerei: Zum 200. Todestag von Leo Tolstoi, Ulrich Noethen liest Passagen aus "Krieg u

„Nun, also Fürst . . .“, so beginnt eines der größten Leseabenteuer, das man sich gönnen kann: „Krieg und Frieden“. Mehr als 500 Charaktere lässt Lew Nikolajewitsch Tolstoi in seinem Riesenroman auftreten. Ulrich Noethen hat „Krieg und Frieden“ in ungekürzter Fassung für ein 54 CDs umfassendes Hörbuch vorgetragen. Der vierteilige Klassiker des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi wurde vom RBB in 250 Stunden aufgenommen.

Noethen habe an 35 Tagen mit „nie nachlassender Konzentration und beeindruckender Modulationsfähigkeit“ den Text gelesen, teilte der RBB mit.

Das 2000 Seiten starke Epos, das die Zeit der napoleonischen Kriege schildert, erschien erstmals 1868/1869.

Nur bewundern lassen sich die Strenge Noethens, der sich alle Mätzchen versagt, jede Stelle spricht, als liege auf ihr und sonst nirgends der Schwerpunkt des Buches. Rühmen muss man seine große Modulationskunst, die höfischer Verstellung ebenso gerecht wird wie Übermut und Lebensgier.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Literaturladens Wist und der Druckerei Rüss mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Potsdam.

Eintritt: 12.-/ 10.-€

31. Oktober 2010 - 11:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Matinee in der Villa Quandt Hans-Jügen Rehfeldt „Sieben unwiderbringlich verlorene Jahre. Heinrich von Kl

Am 1. Juni 1792 wurde Heinrich von Kleist in das 3. Bataillon des renommierten Potsdamer Regiments Garde Nr. 15b als Gefreiter-Korporal aufgenommen, nahm mit seinem Regiment am Ersten Koalitionskrieg gegen die französische Revolutionsarmee teil.

Der im April 1795 geschlossene Frieden von Basel bedeutete auch für Heinrich von Kleist die Rückkehr nach Potsdam und den Beginn des eintönigen Garnisondienstes. Weder die musikalischen Liebhabereien noch der Umgang mit den Kameraden Ernst von Pfüel und Rühle von Lilienstern machten diesen erträglicher. Auch die Teilnahme an der Potsdamer Geselligkeit und die Studien an der Großen Stadtschule waren nur Lichtblicke. Unzufrieden mit den Verhältnissen im Militär und überzeugt von der Unvereinbarkeit militärischer und menschlicher Pflichten erbat Heinrich von Kleist seinen Abschied. Der Vortrag (die Lesung) will Örtlichkeiten und Persönlichkeiten, die für den Aufenthalt Kleists in Potsdam von Bedeutung sind, vorstellen.

Moritz Führmann

geboren 1978 in Kassel, erhielt seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Es folgten Engagements am Staatstheater Meiningen, am Hans-Otto-Theater Potsdam und bei den Bregenzer Festspielen. Zur Zeit ist Führmann am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert.

Hans Jürgen Rehfeldt

geboren 1948 in Bernburg, arbeitet seit 2006 als Diplom-bibliothekar im Kleist-Museum in Frankfurt/Oder

Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Kleist-Museums in Frankfurt Oder im Rahmen des „Kleist-Jahres 2011“

November 2010**01.November 2010 - 19:30**

Prenzlau, Dominikanerkloster-Stadtbibliothek, Uckerwiek 813, Tel.03984-754041

Doris Gerke- Autorin der Bella Block Romane stellt Ihr Buch "Pasewalk. Eine deutsche Geschichte" vor. Le

Eine Geschichte von Verbrechen, Sühne und Versöhnung. Eine deutsche Geschichte.

Die junge Anwältin Lisa verachtet ihre Großmutter Dora, die wegen Mordes im Gefängnis sitzt. Damit ihre Enkelin die Tat versteht, schickt Dora sie nach Pasewalk, in die Stadt, wo die Familie seit Generationen gelebt hat. Hier wird die Vergangenheit für Lisa plötzlich zur schrecklichen Gegenwart.

Lisa ist vierzehn, als ihre Großmutter Dora verhaftet und wegen Mordes verurteilt wird. Seither weigert sich Lisa, mit der alten Frau zu sprechen.

Sie ahnt, dass die Tat mit Verbrechen aus der Nazizeit zu tun hat, und diese Zeit geht sie nichts mehr an. Dann aber fährt sie, auf Bitten Doras, nach Pasewalk. Die Stadt ist ihr fremd und gleichzeitig vertraut, ein Ort, wie gestorben und doch voll von heimlichem Leben. Hier erfährt Lisa, warum Dora den Mord begangen hat. Und sie muss sich entscheiden: Wird sie die Großmutter weiter als Monster sehen, oder kann sie die alte Frau verstehen und bei sich aufnehmen? Ist sie bereit, die Geschichte ihrer Familie anzunehmen?

Doris Gercke wurde 1937 in Greifswald geboren und lebt in Hamburg. Sie schreibt Kriminalromane, Hörspiele und Gedichte. Einige ihrer Romane mit der Detektivin Bella Block wurden mit Hannelore Hoger in der Titelrolle verfilmt. 2000 erhielt sie für ihre Verdienste um den deutschen Kriminalroman den Ehrengläuser. Ihre wichtigsten Romane: Weinschröter, du musst hängen (1988), Kinderkorn (1991), Kein fremder Land (1993), Dschingis Khans Tochter (1996), Die Frau vom Meer (2000), Bella Ciao (2002), Schlaf, Kindchen, schlaf (2004), Georgia (2006), Schweigen oder Sterben (2007), Pasewalk (2009). Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Stadtbibliothek Prenzlau.

02.November 2010 - 19:30

Brandenburg (Havel), Brandenburger Theater, Foyer Großes Haus, Grabenstr. 14, Tel.03381-511111

Doris Gerke stellt ihren neuen Bella Block-Roman "Tod in Marseille" vor. Moderation:Katarzyna Kaminska

Marseille – schillernde Stadt mit vielen Gesichtern. Bella Block gerät in einen Strudel des Verbrechens. Bella Block hat ihre Heimatstadt Hamburg satt und fährt für einen längeren Urlaub nach Marseille. Doch kaum ist sie dort gelandet, bekommt sie es mit einem Verbrechen zu tun, in das nicht nur die Mafia verstrickt ist. Auch ein Mann aus besten Hamburger Kreisen hat seine Finger im Spiel.

Marseille – Ziel vieler Schriftsteller, Fluchtpunkt von Vertriebenen, Hoffnung von Immigranten. Für Bella Block ein Urlaubsort. Auf den Spuren ihrer Lieblingsautoren wandert sie vergnügt durch die Stadt, bis sie eine betrunkene Alte entdeckt. Sie hilft der Frau. Doch schon bald türmen sich Fragen auf: Was hat die junge spanische Freundin der Alten in einem Bordell zu suchen? Will der angesehene deutsche Reeder Gerd-Omme Nissen per Versicherungsbetrug sein Vermögen aufbessern? Ist sein Freund, der sympathische Polizist, so korrupt, dass er sogar Morde deckt? Und wie viel Druck übt die Mafia aus? Bella wird mit einem Verbrechen konfrontiert, das zu perfekt ist, um in Marseille oder Hamburg aufgeklärt zu werden.

Eintritt: 8,-/5,- Euro

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros

03.November 2010 - 20:00

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Ferdinand von Schirach stellt seinen neuen Erzählband "Schuld" vor. Moderation Hendrik Röder

Sein Debüt "Verbrechen" hat die Leser im deutschsprachigen Raum begeistert und bewegt zugleich. Seine shortstories handeln von Verbrechen und die ewige Frage nach der Schuld und Schuldfähigkeit. Seit 1994 arbeitet von Schirach als Strafverteidiger in Berlin. In seinem Beruf hat er es alltäglich mit Menschen zu tun, die Extremes getan oder erlebt haben. Das Ungeheuerliche ist bei ihm der Normalfall. Er vertritt Unschuldige, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten, ebenso wie Schwerstkriminelle.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist. Eintritt: 10.-/8.-

07.November 2010 - 11:00

Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

Matinee in der Villa Quandt: Alexander Gauland im Gespräch mit Heike Görtemaker: "Eva Braun - Leben

Er war der einsame, mit Deutschland verheiratete "Führer". So wollte es die NS-Propaganda. Tatsächlich hatte Adolf Hitler jedoch eine heimliche Geliebte: Eva Braun. Heike Görtemaker hat alle heute noch vorhandenen Puzzleteile ihrer Geschichte aufgespürt und zur ersten wissenschaftlich fundierten Biographie zusammengefügt. Dabei entsteht zugleich ein anderer Blick auf Hitler.

Wer war die Frau an der Seite des "Führers", deren Existenz bis zur letzten Stunde des "Dritten Reiches" geheim gehalten wurde? Für gewöhnlich gilt sie als politisch naives, oberflächliches junges Mädchen, das in München und in der Scheinidylle des "Berghofs" nur eine unbedeutende Nebenrolle spielte.

Doch was stimmt an diesem Bild? Mit detektivischem Spürsinn rekonstruiert die Autorin die Lebensgeschichte Eva Brauns, die aus einem kleinbürgerlichen Haushalt bis in den inneren Zirkel des NS-Machthabers führte und einen Tag nach der Hochzeit im Berliner "Führerbunker" mit dem gemeinsamen Selbstmord am 30. April 1945 endete. Was hieß es mit Hitler zu leben? Welche Rolle spielte die Geliebte in Hitlers privatem Kreis? Über wie viel Einfluss verfügte sie? Und was wussten sie und die anderen Frauen der NS-Führer über die Verbrechen ihrer Männer?

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung durch die F.-Naumann-Stiftung/ Potsdam.

Eintritt: 7.-/5.-€

10.November 2010 - 19:00

Potsdam, Villa Quandt, Eintritt: 8,-/6,-

Ein langer Abend für Leo Tolstoj, Ursula Keller und Natalja Sharandak stellen das Buch "Sofja Andreejewna

Anschließend präsentieren Eveline Passet und Raimund Petschner ihre Hör-Collage, "Ein Dorf im neuen Russland. Jasnaja Poljana und das Erbe Tolstojs"

Jasnaja Poljana - jenes Dorf und Gut in der russischen Region Tula, wo Lew Tolstoj geboren wurde und den größten Teil seines Lebens verbracht hat - existiert noch heute und ist, hundert Jahre nach dem Tod des Autors, ein Ort, an dem vieles probiert wird. Da soll zum einen (unter Leitung eines Ururenkels des Schriftstellers) das literarische, philosophische und religiöse Erbe Tolstojs in die Gegenwart verlängert werden, zum anderen ist daran gedacht, Kulturtourismus, Kulturwirtschaft systematisch zu betreiben und Jasnaja Poljana mit seinem Museum zum Motor der Regionalentwicklung zu machen. Die Collage schildert das Leben im Jasnaja Poljana und gibt Auskünfte über das Erbe Tolstojs im heutigen Russland.

Eveline Passet, Literaturübersetzerin aus dem Russischen und Französischen und Funkautorin.
Raimund Petschner, Schriftsteller und Rundfunkautor Die Veranstaltung wird aus Mittel des Förderprogramms "Grenzgänger" der Robert Bosch Stiftung unterstützt.

»[Tolstajas] Biographinnen kommen ohne offene Parteinahme aus, wenn sie durch bloßes Zugänglichmachen von Quellen jene Frau rehabilitieren, die Tolstoj dreizehn Kinder und achtundvierzig Jahre ihrer ungeteilten Aufmerksamkeit schenkte. Keller und Sharandak lassen die Eheleute in ihren Briefen, Tagebucheinträgen und Autobiographien aufeinander losgehen, sich anklagen, verzweifeln und schließlich unter Tränen wieder zueinanderfinden.

[...] Eine packende Biographie, in der die beiden Autorinnen das Wesen der Frau an der Seite des rastlosen Literaten ergründen.« (Katharina Teutsch, FAZ)

Ursula Keller hat Slavistik und Germanistik studiert; zahlreiche Forschungsaufenthalte in Rußland. Sie lebt als freie Autorin und Übersetzerin in Berlin. Natalja Sharandak wurde in Kiev geboren; Studium der Kunstgeschichte an der Akademie der Künste in Leningrad. Sie lebt als freie Autorin seit 1992 in Berlin.

14.November 2010 - 19:00

Potsdam, Nikolaisaal, W.-Staab-Str.10/11, Karten unter 0331-2888828, 15,-/13,- zzgl. Systemgebühr

Christa Wolf liest!

Los Angeles, Stadt der Engel: Dort verbringt die Erzählerin Anfang der 90er Jahre einige Monate auf Einladung des Getty Center. Sie studiert die Briefe einer gewissen L. aus dem Nachlaß einer verstorbenen Freundin, deren Schicksal sie nachspürt – eine Frau, die aus dem nationalsozialistischen Deutschland in die USA emigrierte. Sie beobachtet die amerikanische Lebensweise, taucht ein in die Vergangenheit des „New Weimar unter Palmen“, wie Los Angeles als deutschsprachige Emigrantenkolonie während des Zweiten Weltkriegs genannt wurde. Ein ums andere Mal dringen verstörende Signale aus dem fernen, wiedervereinigten Deutschland zu ihr. In der täglichen Lektüre, in Gesprächen, in Träumen stellt sich die Erzählerin einem Ereignis aus ihrer Vergangenheit, das sie in eine existentielle Krise bringt und zu einem Ringen um die Wahrhaftigkeit der eigenen Erinnerung führt.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Märkischen Allgemeinen mit freundlicher Unterstützung des Literaturladens Wist.

19.November 2010 - 19:00

Zehdenick, Herberge Am Dock & Bowlingcenter Zehdenick, Schmelzstrasse 9, Karten sind ausschließlich

Deutschboden. Eine teilnehmende Beobachtung. Ein Reporter trifft auf seine Beobachteten

Lesung & Gespräch mit Moritz von Uslar, Moderation Jan Sternberg (Märkische Allgemeine)

Moritz von Uslar geht in eine Kleinstadt im Brandenburgischen, er bleibt drei Monate und kehrt mit einer Geschichte der Gegenwart, die gleichzeitig Reportage und Abenteuerroman ist, zurück.

Draußen, vor der Großstadt, wo Hartz IV, Alkoholismus, Abwanderung und Rechtsradikalismus angeblich zu Hause sind: Hier beginnt diese Geschichte. Der Reporter sucht nach einem Ort mit Boxclub und Kneipe und findet ihn im Landkreis Oberhavel, gut eine Autostunde nördlich vor Berlin. Pension Heimat, Franky's Place, Gaststätte Schröder: Pils am Tresen, Diktiergerät am Mann. Der Reporter hört zu, guckt zu, trinkt mit, trainiert mit, labert mit, und am nächsten Morgen steht er wieder da.

Die genauen Beobachtungen, im Wortlaut mitgezeichneten Gespräche, die Gags, Sprüche, Märchen und Blödeleien und die Fülle absurder, rührender und furchterregender Alltäglichkeiten entwickeln einen Sog, der den Leser hineinzieht in das Leben in der ostdeutschen Kleinstadt. In diesem Buch ist Platz für allerhand Abstrusitäten, bloß für keine Trostlosigkeit.

Deutschboden leuchtet – es ist das Licht der Tankstelle an der Ausfallstraße nachts um halb eins.

Moritz von Uslar, geboren 1970 in Köln, war Redakteur beim Süddeutsche-Zeitung-Magazin und beim Spiegel und arbeitet heute bei der ZEIT.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, präsentiert von der Märkischen Allgemeinen
Eintritt 8.-/6.-€

21.November 2010 - 11:00

Schloss Branitz/Gutshof, Robinienweg 5, Tel. 0355 - 7 51 50

"Lausitzer Lesart" präsentiert: Rüdiger Safranski stellt sein neues Buch "Goethe und Schiller. Geschichte ei

"Ein Buch über das Glück des gemeinsamen Arbeitens, über das Ende des Neides . . ." Volker Weidermann, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

Ihre Freundschaft ist eine Sternstunde des deutschen Geistes: Friedrich Schiller bringt seine Dramen mit Goethes Hilfe auf die Bühne. Johann

Wolfgang von Goethe erlebt durch Schiller in Weimar seine zweite Jugend. Dennoch ist ihre gemeinsame Geschichte nicht frei von Konflikten: etwa Schillers Neid auf den bewunderten Goethe oder Goethes Angst vor dem Aufstieg Schillers. Trotz aller Gegensätze lernte Schiller in der Freundschaft, "dass es dem Vortrefflichen gegenüber keine Freiheit gibt als die Liebe". Und jeder der beiden sagte vom anderen: er sei ihm der wichtigste Mensch gewesen. Rüdiger Safranski's Buch ist die erzählte Biographie dieser für die Dichtung in Deutschland so wichtigen Begegnung. Rüdiger Safranski, geboren 1945, ist Philosoph und vielfach preisgekrönter, in 19 Sprachen übersetzter Autor u.a. von großen Biographien über Schopenhauer, E.T.A. Hoffmann, Nietzsche, Heidegger, Schiller, von Büchern über die menschlichen Grundfragen, u.a. das Böse und die Wahrheit, und zuletzt des vielgepriesenen Buches über die Romantik (2007).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz mit freundlicher Unterstützung durch die Sparkasse Spree-Neiße und der F.-Naumann-Stiftung.

Eintritt: 7.-/5.-€

24.November 2010 - 19:00

Luckenwalde, Bibliothek, Tel. 03371-403342

Lutz Seiler liest aus seinm Erzählband "Die Zeitwaage", Moderation Hendrik Röder

Die neuen Erzählungen von Lutz Seiler handeln von Lebenszäsuren, wie etwa die Ablösung vom Kindsein zum Erwachsenwerden. Dabei findet er verblüffende Anlässe, die solche Wendepunkte markieren. Seine suchenden, fein gesponnenen Texte haben seit seinem grandiosen Erfolg mit der Erzählung "Turksib", für die er 2007 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde.

Lutz Seiler wurde 1963 in Gera/Thüringen geboren, heute lebt er im Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst, dessen Literaturprogramm er seit 1997 betreut. Für seine Gedichtbände "pech&blende" sowie "vierzig kilometer nacht" erhielt er zahlreiche Preise.

Eintritt: 7,50.-/3,- ermäßigt

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Stadtbibliothek Luckenwalde.

26.November 2010 - 19:30

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Am Herrenhaus 2, Tel.0331-2804103

Petra Reski stellt ihr neues Buch "Von Kamen nach Corleone. Die Mafia in Deutschland" vor. Moderation:

Petra Reski wurde im Ruhrgebiet geboren und lebt in Venedig. Seit 1989 schreibt sie über Italien und das Thema Mafia, für Die Zeit, Geo, Merian, Focus und Brigitte. Für ihre Reportagen und Bücher wurde sie in Deutschland zuletzt als »Reporterin des Jahres« ausgezeichnet. In Italien erhielt sie für ihr Antimafia-Engagement den Premio Civitas und den Amalfi-Coast Media Award. Petra Reski hat mehrere Romane und Sachbücher veröffentlicht, zuletzt Mafia. Von Paten, Pizzerien und falschen Priestern (2008).

Petra Reski zeigt, wie gut sich die Mafia seit 40 Jahren in Deutschland eingerichtet hat und wie sehr dies von deutschen Politikern ignoriert wird.

Sie beleuchtet die Verflechtungen der Mafia mit Politik und Wirtschaft und erzählt von dem verzweifelten Kampf Italiens um seine Demokratie.

In einem weißen Alfa Romeo Spider fährt Petra Reski von Deutschland nach Italien. Ihre erste Italienreise führte von ihrem Heimatort Kamen bis nach Corleone. Heute nimmt sie denselben Weg - auf den Spuren der Mafia. Die Reise ist voller Begegnungen: mit Ermittlern, Kellnern, Mafiosi und ihren Frauen. Der Leser erfährt, wie viele Duisburger Pizzerien wegen mafioser Verstrickungen in Berichten des BKA auftauchen, wie die 'Ndrangheta in Stuttgart italienische Wahlzettel fälschte, warum die Bosse die deutsche Angst vor dem großen Lauschangriff teilen, welche Clans in Mailand die Stadträte bestimmen und wie Journalisten mundtot gemacht werden.

"In meinen Augen das Sachbuch des Herbstes!" Denis Scheck, ARD-Fernsehbühne auf der Frankfurter Buchmesse, 7.10.2010

Eintritt: 6,-/4,- Euro

30.November 2010 - 19:30

Cottbus, Stadt- und Regionalbibliothek, Berliner Str. 13/14, Tel.: 0355/38060-15

Dieter Moor präsentiert sein Buch "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht. Geschichten aus der arschloch

"Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?" Freunde und Bekannte sind fassungslos, als Dieter Moor und seine Frau Sonja eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft haben, um nach Brandenburg zu ziehen. Im Dörfchen Amerika möchten sie ihren Traum vom eigenen Bauernhof verwirklichen. Tatsächlich sind die neue Heimat, die neuen Nachbarn und das neue Leben für allerlei ungeahnte Herausforderungen, komische Missgeschicke und skurrile Situationen gut. Warum Dieter Moor dennoch sein Herz an Land und Leute verloren hat – davon erzählt er in diesem Buch. Eine charmante und witzige Liebeserklärung an eine verkannte Region.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin "Canale Grande" auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter-Bauernhof.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus mit freundlicher Unterstützung durch die Sparkasse Spree-Neiße
Eintritt: 12,- Euro

Dezember 2010

11.Dezember 2010 - 16:30

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Am Herrenhaus 2, Tel.0331-2804103

Olaf Fritsche: „Auf dem Weg zur Schöpfung 2.0 - Biologie an der Schwelle zu künstlichem Leben“, Vortrag

Die Gentechnologie war nur der Anfang. In mehreren Laboratorien weltweit arbeiten Forscher daran, synthetische Organismen ganz nach ihren eigenen Vorstellungen zu kreieren. Doch obwohl die Biologie kurz davor steht, künstliches Leben zu erschaffen, weiß sie bislang immer noch nicht, was das eigentlich ist - Leben. Der Biologe und Buchautor Olaf Fritsche schildert in seinem Vortrag allgemein verständlich den aktuellen Stand der jüngsten Disziplin der Biologie und ihrer ältesten Frage.

Olaf Fritsche, 1967 geboren, studierte Biologie, promovierte über ATP-Synthase. Von 1997 bis 2000 war er bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft angestellt, seit 2001 freiberuflich tätig. Fritsche schreibt u.a. Sachbücher zB. „Leben im All“, „Biologie für Einsteiger“, publiziert für Kinder und Jugendliche und verfaßt Texte zu populärwissenschaftlichen Fernsehsendungen.

Eintritt: 6,-/4,- Euro

Karten unter:0331-2804103 oder direkt an der Kasse

14.Dezember 2010 - 19:00

Museum Bergsdorf, Bergsdorfer Dorfstraße 1, 16792 Zehdenick OT Bergsdorf

Dieter Moor liest aus seinem Buch "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht. Geschichten aus der arschlo

"Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?" Freunde und Bekannte sind fassungslos, als Dieter Moor und seine Frau Sonja eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft haben, um nach Brandenburg zu ziehen. Im Dörfchen Amerika möchten sie ihren Traum vom eigenen Bauernhof verwirklichen. Tatsächlich sind die neue Heimat, die neuen Nachbarn und das neue Leben für allerlei ungeahnte Herausforderungen, komische Missgeschicke und skurrile Situationen gut. Warum Dieter Moor dennoch sein Herz an Land und Leute verloren hat – davon erzählt er in diesem Buch. Eine charmante und witzige Liebeserklärung an eine verkannte Region.

Dieter Moor, 1958 in Zürich geboren, ist Schauspieler und Moderator. Anfang der 90er Jahre moderierte er das preisgekrönte Medienmagazin "Canale Grande" auf VOX. Nach verschiedenen Stationen beim deutschen und eigenen Talkshows im österreichischen und Schweizer Fernsehen präsentiert Dieter Moor seit 2007 das ARD-Kulturmagazin „Titel, Thesen, Temperamente“. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja betreibt er in der Nähe von Berlin einen Demeter-Bauernhof.

Eine Verranstaltung des Brandenburgischem Literaturbüro und des Kurt Mühlenhauptmuseums Bergsdorf Kartenvorbestellung im Fremdenverkehrsbüro Zehdenick, Tel.: 03307/ 2877, Eintritt: Erwachsene 12 €, Arbeitslose, Studenten und Bergsdorfer 10 €